



DIE UNIPEACE 2018 – Der Rückblick

Am letzten Augustwochenende fand bei uns wie jedes Jahr die «*Universal Peace Celebration*» statt.

Friedens- und Einheitsarbeit motiviert und begleitet das *Zentrum der Einheit* seit Anbeginn 1982.

Diese Einheit geht über das interreligiöse und spirituelle hinaus, wie Musik, Wissenschaft, Kunst, Futurismus und Kommunikation.

Was hat uns an diesem langen Wochenende denn so berührt, inspiriert und fasziniert? Ist es der lebendige Geist des Events? Das familiäre, intime Treffen? Die Musik? Die Feuerrituale? Sind es die Workshops?

Mach Dir selber ein Bild, vielleicht nimmst Du nächstes Jahr auch daran teil.

Ein grosser Rahmen bildet ganz sicher die **Musik!** Die Eröffnung gestaltete **Yvonne aus Holland** in filigraner Feinheit mit Flöte und Harfe. Wir gedenken und begrüssen unsere Ahnen und die Lehrerinnen und Lehrer der Schweibenalp, der früheren Friedens- und Einheitsfeiern und der UNIPEACE, die inzwischen verstorben sind: Babaji, Dina Rees, Fredy Bollag, Grandma Sara, Grandpa Tlakaeelel, Auntie Wae...

Am Freitagabend gestalteten **Elischewa, Emilie und Lukas** einen wunderschönen und faszinierenden Zyklus von klassischen Liedern und Pantomime, «La Vie». (Link) Am Samstagabend stellte uns der Weltmusiker und Begründer der UNIPEACE, **Felix Maria Woschek**, trotz schwerer Erkältung sein neues Album «Moksha» (Befreiung) vor, danke Felix. Am allerersten Abend gestalteten alle Musiker gemeinsam einen offenen Abend, **Felix aus Portugal, Dave aus Neuseeland, Peter aus dem Tessin, Prasadini, Susanna und Charly von der Schweibenalp**. Meist werden die Workshops von Musik eingeleitet und Sitzungen mit Musik beendet. Zusätzlich waren erstmals **Gela und Olli** aus Deutschland mit dabei. Mit ihrem Klangschalensound entführten sie die Zuhörer in tiefe zelluläre Entspannung und innere Sphären.

Den anderen Rahmen bilden die Rituale, insbesondere die Feuerrituale. Wie täglich findet auch das *Arati* statt, das spirituelle Elementritual aus Indien, welches die Schweibenalp seit 36 Jahren begleitet und dem Platz Boden gibt. Freitagmorgen feierten wir mit **Visolela aus Namibia** ein

Feuer am Medizinrad: Den Tag begrüßen mit Singen, Tanzen, Lauschen und Stille. Samstagmorgen *Havanzeremonie*, Sonntagmorgen *universeller Gebetskreis* in Innigkeit und Tiefe: Es geht in unserem Bestreben darum, in uns und um uns Frieden zu schaffen, und Ausdruck zu verleihen, um der universellen Quelle allen Lebens unsere Dankbarkeit zu zeigen und für die Menschheit der Gegenwart um Kraft und Unterstützung aus der geistigen Welt zu bitten. Zum Abschluss des Anlasses führte uns **Bert Gunn** mit der *Friedenspfeifzeremonie*. Es entsteht eine Atmosphäre dichter Präsenz des Geistigen im Materiellen, etwas was einem durchdringt und auf allen Ebenen spürbar ist.

Gegenwart. Nähe. Verbindung.

Die meisten unserer Lehrer und Musiker kommen seit vielen Jahren zu uns, sind Teil der «Familie». Alle nehmen an den Workshops gemeinsam teil. So ist es keine Konferenz und keine Trennung der Lehrer von der «Audienz» und wir lernen alle zusammen, indem wir gemeinsam durch einen Prozess gehen.

Der Inhalt der Workshops kurz zusammengefasst:

Freitag:

Den ersten Workshop hielt **Visolela aus Namibia**. Sie macht uns mit den Einweihungsriten für die jungen Frauen ihres Volkes bekannt. Dabei wird uns die Einfachheit des Lebens und die Verbundenheit mit der Natur, den Pflanzen und den Tieren sehr nahegebracht. Faszinierend wie Visolela sehr bewusst bei der Wiedereinführung der alten und verlorengegangenen Riten alle sexistischen und sozialen Ungereimtheiten verändert. Sie ist nicht nur eine Schamanin ihres Volkes, der Damara, eines der ältesten Völker der Menschheit; ihr ganzes Leben lang kämpft sie zum Teil trotz Verfolgung für Freiheit und für Gerechtigkeit in ihrem Lande. Heute leitet sie unter anderem ein Waisenhaus und ein Frauenhaus. Sie baut eine Gemeinschaft von bislang 26 Familien auf einem von Grossgrundbesitzern zurückgekauftem Land auf, welches zum Permakultur - Projekt gewandelt wird. Wie überall ist es auch in Namibia nicht einfach Menschen, die lange unterdrückt waren, aus Hoffnungslosigkeit und Lethargie herauszuholen und zu motivieren!

Sami Awad aus Palästina ist ein radikaler Friedensarbeiter, der seit 15 Jahren den Holylandtrust aufbaut. Als christlicher Palästinenser gehört er dort einer Minderheit an. Vom jungen zornigen Friedenskämpfer ist er im Laufe der Jahre zu einem radikal gewaltlosen Friedensmacher geworden. Radikal in seiner Christusnachfolge. Aus seiner Erfahrung heraus und anhand einer eigenen, fast buddhistischen Interpretation der Seligpreisungen der Bergpredigt seines geliebten Lehrers Rabbi

Jesus/Jeshua zeigt er den Weg des Friedensmachers auf. Wir verneigen uns alle vor seiner Standfestigkeit und seinem Mut in der schwierigen Situation zwischen den vielen Fronten im Nahen Osten.

Heinrich Zak aus Tirol ist unser Fengschui Meister und universeller Schamane. In seinem diesjährigen Vortrag sensibilisiert und weckt er uns für einige grosse Themen, darunter hebe ich hervor: Das ständige Vorhandensein und Anerkennen der Gegensatzpaare im täglichen Leben, nicht nur die eine Seite sehen zu wollen und dann erstaunt zu sein, dass die andere auch auftaucht; Das Stärken des Selbstbewusstseins und klare Bekenntnis zum «Ich» und «Wie ich bin», um im Leben zu bestehen, seine Projekte verwirklichen zu können und dies nicht mit negativem Ego zu verwechseln; Das richtige Gebet, nicht als ein Flehen und nicht aus einem Mangel heraus, sondern als geistige, imaginative und emotionelle Manifestation von Potential, zuerst im Geiste, damit es sich in der materiellen Welt als weitere Inspiration zeigen kann.

Bert Gunn und Yvonne führen uns in einem Heilkreis. Es entsteht die Erfahrung von Gemeinschaft und ungetrennt sein.

Samstag:

Zuerst führen uns **Gela und Olli** durch ein Klangbad – keine Worte können solche Erfahrungen beschreiben.

Der Workshop von **Paramjyoti**, der begnadeten Tänzerin, führt uns zunächst zu Selbsterfahrung durch Bewegung und Begegnung. Anschliessend gibt sie uns Einblicke in ihren mystischen Film, der hoffentlich bald in die Kinos kommt. Er führt uns durch viele Weltkulturen und sie alle durch Schönheit und die allem zugrundeliegende Menschlichkeit verbindet.

In ihrer Präsentation verbindet die tibetisch buddhistische Nonne und Meditationslehrerin **Lama Irene** Tradition und modernste Life und Mind sciences. Inspiriert durch die Werke des israelischen Historikers **Harari** weckt und sensibilisiert sie uns für die Fragen einer zukünftigen Welt, die nur Jahrzehnte vor uns liegt; eine Welt in der Infotech (künstliche Intelligenz, Roboter etc.) und Biotech (Medizin auf der Basis modernster Datentechnologie) die alten Algorithmen/Programme ablösen wird und eine völlig andere Menschheit schaffen könnte. Damit diese Entwicklung nicht ohne uns geschieht sollten wir uns dieser Entwicklung nicht verschliessen. Gibt es eine zweite eine spirituelle Revolution als Alternative oder als Verbindung zur Quelle des Lebens? Was denkt die neue Generation der «Digital Natives» über das Leben der Zukunft fragt sie?

Dave, Maori Lehrer und Heiler aus Neuseeland, früher mit seiner Partnerin Auntie Wae an der Unipeace, bringt uns mit einfachsten Worten die Welt der unsichtbaren Naturwesen und der Pflanzen Devas nahe. Er beschreibt, wie er selber mit jener Welt verbunden ist und wie jene Welt mit unserer verbunden ist so, dass sie in uns lebendig wird. Er hebt für uns die Trennung zwischen vielen Schichten auf und zeigt auch, wie wir uns im Kontakt mit der Natur und den Naturwesen heilen können.

Philip aus Kenya hat in den letzten 8 Jahren in seiner Heimat ein grosses Permakulturprojekt aufgebaut, durch welches in schwierigstem Umfeld nicht nur gesunde Nahrung für viele arme Menschen produziert wird und die Natur geheilt, sondern wie er betont Beziehungsnetze gewoben, Freundschaften geknüpft und ein neues Bewusstsein für Gesundheit und Ökologie geschaffen wird. Das Projekt entwickelt sich zur ersten afrikanischen Permakultur-Ausbildungsstätte.

Philip erzählt uns von den vielen Herausforderungen und den kleinen Erfolgen in seinem Land, das noch immer unter den Folgen der alten und neuen Kolonisation sowie der Korruption, Armut und Gewalt leidet.

Sonntag-Synthese:

Wir weben den ganzen Reichtum der Tage zusammen und erschaffen ein positives Bild der menschlichen Zukunft. Obwohl wir uns vieler Herausforderungen, möglicher Wege, Methoden und Tools bewusst sind verzichten wir bewusst darauf sie nun zu reflektieren und überlassen es der gemeinsamen Kontemplation der geistigen Welt, den Weg zu wählen, wie wir unterstützt werden, das positive Bild zu verwirklichen:

Eine Menschheit, ein Bewusstsein, in dem Mann und Frau und alle Hautfarben, Rassen Religionszugehörigen und sozialen Schichten in Toleranz, Frieden, Harmonie, Freiheit und Gleichberechtigung zusammenleben und eine Kultur auf der Basis eines globalen Selbstverständnisses in Einheit, Vielfalt und Einzigartigkeit leben.

Die Moderation der Unipeace 2018 hatten **Sundar Dreyfus** und **Elke Woschek**, Mitbegründerin der Unipeace inne.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Du 2019 am letzten Augustwochenende teilnimmst und an dieser Arbeit, auf so vielen Ebenen, mitmachst.